

im Alter

- alle 2 - 5 Jahre einen Erhaltungsschnitt durchführen
- Auslichtung im Spätwinter oder Frühjahr
- organische Düngung bei Bedarf nach vorheriger Bodenuntersuchung
- der Einsatz jeglicher Pflanzenschutzmittel, außer Bioziden, sollte unterbleiben
- regelmäßige Mahd der Wiese, 1. Schnitt im Juli, 2. Schnitt im September

Pflanzenliste für Obstbaumpflanzungen

Äpfel

Berlepsch, Bohnapfel, Schöner aus Boskop, Dülmener Rosenapfel, Goldparmäne, James Grieve, Jacob Lebel, Kaiser Wilhelm, Klarapfel, Ontarioapfel, Weißer Glockenapfel

Birnen

Clapps Liebling, Gellerts Butterbirne, Gute Graue, Köstliche aus Charneux, Westf. Glockenbirne, Williams Christbirne, Alexander Lucas

Kirschen

Morellenfeuer, Große schwarze Knorpel, Büttners Rote Knorpel, Schneiders Späte Knorpel, Schattensmorelle, Hedelfinger Riesenkirschen

Pflaumen/Zwetschen

Hauszwetsche, Große Grüne Reneklode, Wangenheimer Frühzwetsche, Ontariopflaume

Walnüsse

alle gängigen Sorten

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt:

Der Landrat
Kreis Recklinghausen
Fachdienst Umwelt
Untere Naturschutzbehörde
Kurt-Schumacher-Allee 1
45657 Recklinghausen

Tel.: 02361 / 53-0
E-Mail: umwelt@kreis-re.de



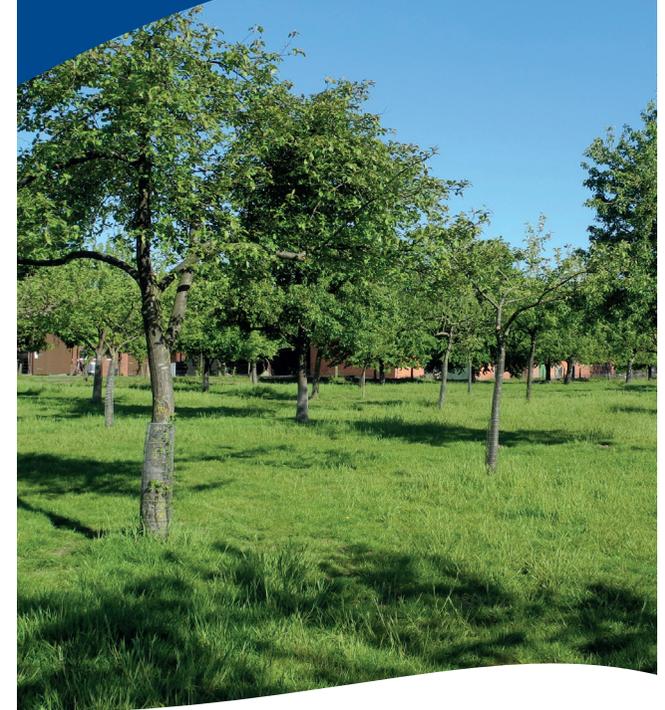
Stand: August 2023

Internet

www.kreis-re.de
Schlagwort: **Kompensationsmaßnahmen**

NEUANLAGE UND PFLEGE VON OBSTWIESEN

DER FACHDIENST UMWELT INFORMIERT



Wissenswertes über Obstwiesen

Obstwiesen prägen unseren ländlichen Raum und binden die landwirtschaftlichen Gehöfte in die freie Landschaft ein.

Sie haben als Lebensraum für Flora und Fauna einen hohen ökologischen Wert. Alte Obstwiesen sind Rückzugsgebiete für viele gefährdete Vogelarten wie Steinkauz, Neuntöter, Gartenrotschwanz u. a.. Sie schützen den Boden vor Erosion und regulieren als Schattenspendener und Windfang das Klima in der freien Landschaft.

Planung

Wegen der hohen ökologischen Bedeutung von Obstwiesen ist es besonders wichtig, vorhandene Anlagen zu pflegen und neue Obstwiesen anzulegen.

- auf Mindestpflanzabstände nach Nachbarrechtsgesetz NRW zu Nachbargrundstücken achten (ca. 2 - 4 m, je nach Wuchsstärke)
- spätfrostgefährdete Lagen, Nord- und Osthänge sowie nasse und tonreiche Böden sind zu meiden
- Pflanzplan mit Angabe der Sorten für spätere Pflege und Verwertung anlegen

Förderung

Für die Anlage und Pflege von Streuobstwiesen gibt es unter bestimmten Voraussetzungen unterschiedliche Fördermöglichkeiten. Weitere Informationen finden Sie unter www.kreis-re.de/foerderung

Aufbau

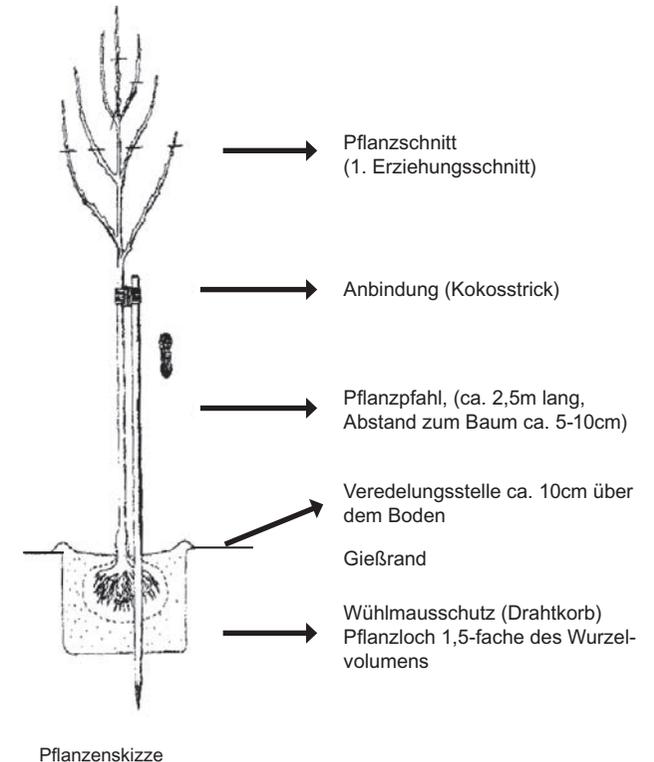
- nur Hochstämme einer Stammlänge zwischen 140 - 200 cm bis zur Veredelungsstelle pflanzen
- nur Hochstämme auf Sämlingsunterlagen aus virusfreien Beständen verwenden

- Pflanzabstände von 12 m zwischen den Gehölzen
- Abstände der Pflanzreihen je nach Obstsorte von 6 - 15 m

Pflanzung

- Pflanzzeit ist der Herbst und der Frühwinter nach dem Laubfall
- bei Frühjahrspflanzung ist bei Bedarf zu wässern
- Pflanzungen nur bei trockenem, frostfreiem Wetter
- Wurzelschnitt bei ballenlosen Pflanzen, beschädigte und verletzte Wurzelteile entfernen
- bei Pflanzen mit Ballen den Wurzelfilz aufreißen
- ballenlose Pflanzen um 1/3 der oberirdischen Trieblänge zurückschneiden, die natürliche Wuchsform erhalten, 1 Mitteltrieb und 3 - 4 Haupttriebe reichen aus
- der Mitteltrieb bleibt eine Spanne länger als die Haupttriebe
- Hauptäste auf Knospen, die nach außen zeigen, schneiden
- Schnittbild soll einer Pyramide ähneln
- Ballen und Containerpflanzen nicht schneiden
- beschädigte Pflanzenteile entfernen, Wunden glatt schneiden und behandeln
- Pflanzgrube mit dem 1,5-fachen des Wurzelvolumens ausheben, so dass die Wurzeln ausreichend Platz haben
- Pflanzgrube zum Wühlmausschutz aus unverzinktem Sechseckgeflecht mit einer Maschenweite unter 0,7 cm in der Größe 1m x 1m auskleiden
- Pflanzpfahl mit 2,50 m Länge, Ø 8 cm, ca. 30 cm tief, in den ungelockerten Boden schlagen
- nicht verrottbare Container, Töpfe und Folienbeutel entfernen, Ballentücher öffnen
- Ballendraht von der Oberseite des Ballens lösen
- Wurzeln oder Ballen allseitig mit lockerem Boden verfüllen und gleichmäßig andrücken, keine Bodenverbesserungsmittel, z. B. Torf o.ä. verwenden
- den eingebrachten Draht als Wühlmausschutz direkt um den Wurzelhals schließen
- den Baum an den Pfahl mit Schlingen aus Kokosstrick o.ä. in der Form einer liegenden Acht befestigen

- Gießmulde um den Wurzelhals ausbilden und durchdringend wässern, bei Bedarf wiederholen
- durch Wild oder Weidevieh gefährdete Pflanzungen durch Stammschutz oder Einzäunung sichern



Pflege

- Obstbäume sind Kulturpflanzen und bedürfen deshalb der ständigen Pflege:

in der Jugend

- Bewässerung in Trockenzeiten
- organische Düngung bei Bedarf
- abgestorbene Gehölze durch Pflanzung derselben Art und Sortierung ersetzen
- jährlichen Erziehungschnitt durchführen